

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Streifzüge in der heimatländischen Geschichte.

(Mit besonderer Berücksichtigung des Gebietes von Aschach, Eferding,
Waizenkirchen und Umgebung.)

Von Lehrer Ludwig Commenda.

Wie die Wissenschaft aus den versteinerten Ueberresten längst ausgestorbener Tiere und Pflanzen einen Schluß zieht auf den Entwicklungsgang der Erdrinde, so sucht sie auch aus den Spuren menschlicher Tätigkeit, die in oft tiefgelegenen Schichten des Erdbodens gefunden werden, die Zustände längst untergegangener Völker zu entziffern. Nach der Betrachtung und Vergleichung solcher ausgegrabener Gegenstände, die von der *Urzeit* Kunde bringen, wie Waffen, Werkzeuge, Geräte, Schmucksachen, unterscheidet man in der Entwicklung des Völkerlebens drei große Kulturstufen, und zwar die *Steinzeit*, die *Bronzexeit* und die *Eisenzeit*. Welcher Art die Wohnstätten der ältesten Bewohner unseres Landstriches gewesen, läßt sich nach den hier und anderwärts gemachten Funden nur vermuten. Ungeheure Wälder, unterbrochen von ausgedehnten Sümpfen und Mooren, breiteten sich einst über ganz Mitteleuropa aus und in dieser Wildnis schweiften riesige Tiere umher, wie der starke Ur, der Riesenhirsch, der Wisent oder Auerochs und viele wilde Tiere, die heute nur vereinzelt mehr vorkommen.

In dieser wilden Umgebung mußten auch die Ureinwohner unseres Landes um ihr Dasein kämpfen. Ihre Waffen und Werkzeuge erzeugten sie sich aus Stein und Bein, ihre Kleidung aus Tierfellen, die sie mittelst Nadeln aus Knochensplittern mit Tiersehnen oder Pflanzenfasern roh zusammennähten. Das Leben und Treiben der heutigen Wilden in fernen Weltteilen gibt beiläufig ein Bild jener urfernen Zeiten. In der Mitte des vorigen Jahrhunderts war es, als man, zuerst an einigen Schweizer Seen, dann auch bei uns in Oberösterreich, so am Atter- und Mondsee, Reste der sogenannten *Pfahlbauten* entdeckte und die im Seegrunde angestellten Nachgrabungen förderten allerlei aus Stein und Knochen hergestellte Gegenstände, auch Töpfe aus grobem Ton zutage, welche uns einen Einblick in die Lebensverhältnisse der damaligen Bevölkerung gewähren. Diese Pfahlbauten scheinen noch bewohnt gewesen zu sein, als die *Kelten* im Laufe des 3. Jahrhunderts v. Chr.